

F R A N Z

K L Ü B E R

GRUNDLAGEN
DER
KATHOLISCHEN
GESELLSCHAFTSLEHRE

1960

VERLAG A. FROMM OSNABRÜCK

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	7
<i>I. Gegenstand und Methode der katholischen Gesellschaftslehre</i>	
1. Katholische Gesellschaftslehre als Sozialmetaphysik und Söziälethik	13
2. Gesellschaftspolitische Verwirklichung sozialphilosophischer Prinzipien	16
3. Charakteristik einer <i>katholischen</i> Gesellschaftslehre	18
<i>II. Das natürliche Sittengesetz als Erkenntnisquelle der katholischen Gesellschaftslehre</i>	
1. Begriff und Abgrenzung	25
2. Das Naturrecht	33
a) Naturrecht als Bestandteil des natürlichen Sittengesetzes	33
b) Unwandelbares und wandelbares Naturrecht.	43
c) Absolutes und relatives Naturrecht	51
3. Die Gerechtigkeit	61
a) Das Wesen der Gerechtigkeit	61
b) Die soziale Gerechtigkeit als Grundform der Gerechtigkeit	67
c) Die drei speziellen Formen der Gerechtigkeit-.	80
4. Gerechtigkeit und Liebe.	94
<i>III. Sozialprinzipien</i>	
1. Das Personprinzip.	105
a) Die Person als ens individuelle et sociale: Grund und Ziel der Gemeinschaft.	105
b) Fehldeutungen der Person durch Individualismus und Kollektivismus.	115.

2. Das Solidaritätsprinzip122
a) Die Person als ens sociale: Ansatzpunkt des Solidaritätsprinzips.122
b) Begriff der Gemeinschaft.132
c) Formen der Gemeinschaft138
d) Wesensmerkmale der Gemeinschaft143
3. Das Subsidiaritätsprinzip.158
a) Die Person als ens individuale: Ansatzpunkt des Subsidiaritätsprinzips.158
b) Das „Recht der kleineren Lebenskreise“	162
c) Der pädagogische Charakter des Subsidiaritäts- prinzips.	165
d) Das Subsidiaritätsprinzip als „Formalprinzip“	170
Literaturübersicht174